



# ORGANISCHE LÖSUNG

Es muss nicht immer ein rechteckiger Pool sein. Diese Poolanlage zeigt, wie interessant auch Becken in Ovalform sein können. Dieses Stilelement wurde in der gesamten Schwimmhalle konsequent fortgesetzt.

FOTOS: VPS





**Besonders beliebt wegen ihrer kräftigen Hydromassage: die Ospa-Schwalldusche.**

**R**äume ohne rechten Winkel zu kreieren, entspricht einer Architekturrichtung, die einige bekannte Architekten und Planer vertreten. Auf rechte Winkel wird konsequent verzichtet, da die Natur – so die Philosophie – keine rechten Winkel kenne. Die besonderen Stilmerkmale sind vielmehr „gerundete Ecken“, organische Formen sowie geometrische Figuren.

Auch bei diesem Projekt war die Vorgabe der Bauherren, in ein rundes Gebäude, das als Anbau an das bestehende Wohnhaus konzipiert war, eine Schwimmhalle einzubauen. Auch der Pool durfte keine sonst übliche Rechteckform aufweisen, sondern musste eine schwungvolle ovale Form haben, angepasst an die Architektur des Anbaus. „Von den ersten Gesprächen bis zum Baubeginn verging sehr viel Zeit“, erinnert sich Ralf Selle, Geschäftsführer vom PVC-Beckenhersteller Vario Pool System. Der Bauherr war mit mehreren Poolbau-Fachunternehmen in Kontakt getreten. Letztendlich entschied er sich für das Angebot von SSF Pools by KLAFS und für ein Becken von Vario Pool System.



„Eine weitere Vorgabe des Bauherrn war“, so Ralf Selle, „dass das Schwimmbecken nicht geteilt und in zwei Segmenten angeliefert werden durfte, sondern es musste in einem Stück zur Baustelle transportiert werden.“ Da die Baustelle in einem eng bebauten Wohngebiet in einer Großstadt lag, stellte die Anlieferung des 9 x 6,20 m großen ovalen Beckens eine Herausforderung dar. „Die Baustelle lag mitten in einem Wohngebiet, wo es eng zuging“, erinnert er sich. „Es bedurfte einiger Halteverbote, damit der LKW um die Kurven kam. Auch der Kran, der den Pool übernahm und in die vorbereitete Grube absetzte, hatte seine Mühe, am Zielort anzukommen.“

Dank der guten Planung von SSF und Vario Pool System passte dann aber alles perfekt zusammen. Der Pool steht jetzt aufgeständert in einer Höhe von 2,15 m auf der Betonplatte. Da davon die Decke und der Fußboden wieder abgezogen werden müssen, kommt man auf eine Höhe von 1,80 m für den Technikumgang rings ums Becken. Genug Platz, um die nahe am Becken installierte Technik gut erreichen zu können. Hier im Untergeschoss sind der Schwallwasserbehälter, die Ospa-Schwimmbadtechnik und das Herget-Lüftungs- und Entfeuchtungsgerät mit Wärmerückgewinnung untergebracht. Die Ospa-Technik umfasst die Filteranlage EcoClean mit frequenzgesteuerter Pumpe, das Desinfektionsgerät BlueClear, Dosiertechnik für pH-Heben und -Senken sowie der Schaltschrank. Am Display der Poolsteuerung BlueControl in der Schwimmhalle kann der Bauherr seine Wasserwerte kontrollieren und bei Bedarf korrigieren, aber auch auf die Wasserattraktionen zugreifen. Mittels der Ospa-App BlueCheck ist auch ein Fernzugriff möglich. >>

**Konsequent keine Ecken und Kanten: Organische Formen prägen das Bild dieser Schwimmhalle.**





**Zu den Wasserattraktionen gehören u.a. eine Schwalldusche und eine Gegenstromanlage.**

Auch mit Wasserattraktionen ist das Schwimmbecken reichlich ausgestattet: Dazu gehören eine Ospa-Schwalldusche, Unterwasserscheinwerfer, eine Gegenstromanlage Miro mit zwei Düsen sowie vier Massagedüsen Libra von uwe JetStream und eine Fußmassagedüse von Vario Pool System. Um die Einbauteile auf die gerundete Wand montieren zu können, wurden Planflächen in der Beckenwand geschaffen, damit die Dichtung ihre Aufgabe erfüllen kann und das Bauteil einen sicheren Halt hat. Aber noch weitere interessante Details hat der Pool zu bieten. Die Überlaufrinne mit Kunststoffrosten ist mit dem Ablaufberuhiger VPS-SilentCube ausgestattet. Dieser dämpft deutlich die Ablaufgeräusche, ohne die Durchflussmenge groß zu verringern. Er wird einfach in die vorhandenen Rinnenabläufe eingesteckt. Durch die integrierte Belüftung des Rinnenablaufs werden Gurgel- und Sauggeräusche wesentlich reduziert. Auch der Zugang zum Wasser ist, dem Anspruch der Bauherren an ihre Poolanlage entsprechend, mit einer besonderen Einstiegstreppe ausgestattet.

Die vier Stufen sind natürlich auch gerundet: Die unterste Stufe ist als Schwimmstufe ausgebildet, die drei darüber haben eine breitere Auflage für den bequemen Ein- und Ausstieg.

Nach Einbau des Beckens und der Technik folgte der weitere Ausbau der Schwimmhalle. Über dem Becken spiegelt sich der Pool in der Spanndecke wider. So gewinnt der Raum optisch an Höhe. Die umlaufende Wand wird von zahlreichen, fast raumhohen Glaschiebetüren durchbrochen, die den mächtigen Baukörper öffnen und transparent wirken lassen. Außerdem lassen sie viel Licht in den Raum und schaffen Blickbezug zu Terrasse und Garten. Ansonsten wurden nur wenige Gestaltungselemente verwendet. Die Säulen zwischen den Fenstern sind farblich hervorgehoben. In der Schwimmhalle selbst sind noch eine Dusche und ein Dampfbad von KLAFS eingebaut. Und in einem angrenzenden Nebenraum befinden sich Umkleide und WC. Eine zeitlose Wellness-Oase, die bestätigt, wie durch die Reduktion auf das Wesentliche eine perfekte Lösung erzielt werden kann. ~



**Das Becken steht aufgeständert im Untergeschoss und ragt bis auf die Schwimmhallebene. Hier unten ist auch die Ospa-Technik eingebaut.**



**SCHWIMMBADBAU:** SSF POOLS BY KLAFS, 40670 MEERBUSCH, TEL.: 02159/9699-0, INFO@SSF-POOLS.DE, WWW.SSF-POOLS.DE

**PVC-SCHWIMMBECKEN:** VARIO POOL SYSTEM GMBH, 32429 MINDEN, TEL.: 0571/5055750, INFO@VPSGMBH.DE, WWW.VPSGMBH.DE

**SCHWIMMBADTECHNIK:** OSPAS, 73557 MUTLANGEN, TEL.: 07171/705-0, OSPAS@OSPAS.INFO, WWW.OSPAS-SCHWIMMBADTECHNIK.DE

**LÜFTUNGSTECHNIK:** HERGET GMBH & CO. KG, 36124 EICHENZELL, TEL.: 06659/973-0, INFO@HERGET-ONLINE.DE, WWW.HERGET-ONLINE.DE

**DAMPFBAD:** KLAFS GMBH & CO. KG, 74523 SCHWÄBISCH HALL, TEL.: 0791/501-0, INFO@KLAFS.DE, WWW.KLAFS.DE



# „ZEIT FÜR ETWAS NEUES“

Nach 24 Jahren legt Olaf Wendler die Geschäftsleitung von Vario Pool System zum Jahresende nieder. Wir haben mit ihm auf die vergangenen mehr als zwei Jahrzehnte zurückgeblickt, auf seine Zeit in der Branche, auf Veränderungen und viele Erinnerungen. Hier ein Auszug aus dem Gespräch.



**Bewährtes Führungsduo: Die Geschäftsführer von Vario Pool System Olaf Wendler (rechts) und Ralf Selle auf einem Messestand.**

**spa & home:** Herr Wendler, Sie werden zum Ende des Jahres als Geschäftsführer von Vario Pool System ausscheiden. Was hat zu diesem Entschluss geführt?

**Wendler:** Nun, weil ich das Alter dazu habe und auch mal etwas kürzertreten will. Ich bin jetzt 24 Jahre bei VPS tätig und ich denke, es ist jetzt die richtige Zeit für den Stabwechsel.

**spa & home:** Was hat Sie damals motiviert, verantwortlich bei einem Pool-Produzenten einzutreten? Einen Schwimmbad-Background hatten Sie ja nicht?

**Wendler:** Nein, überhaupt nicht. Ich hatte allerdings schon viel Erfahrung durch meine Tätigkeit als Prozesstechniker und kannte mich bereits mit aggressiven Medien und deren Wirkung auf Materialien aus. Ich bin dann irgendwann in Kontakt mit der Firma Weber Kunststofftechnik gekommen. VPS gibt es aber schon länger. Die Firma ist 1989 eingetragen worden. Es hatte aber schon mit Thermopool eine Vorläuferfirma gegeben, die in den 1980er-Jahren den Geschäftsbetrieb aufgegeben hatte. Aber der Gedanke, aus PVC-Kunststoff Schwimmbecken zu bauen, war erhalten geblieben. 1999 wurde ich dann gefragt, ob ich die Leitung von VPS übernehmen wollte. Ich sagte zu, und die Verträge wurden dann genau am 1. Januar 2000 unterzeichnet.

**spa & home:** *Aber Vario Pool System residierte doch zuerst in Rosenheim?*

**Wendler:** Ja, aber wir haben dann den Firmensitz nach Minden verlagert, weil ja auch Weber Kunststofftechnik hier den Sitz hat und die Becken bei Weber produziert wurden und werden. Zuerst waren wir Untermieter bei Weber. Dann hat in der Nachbarschaft ein Edelstahlverarbeiter den Geschäftsbetrieb aufgegeben, wir haben das Gebäude gekauft und residieren seitdem unter dieser Adresse. Ein Effekt dieses Umzugs war, dass keiner aus der bestehenden Belegschaft mit nach Minden umsiedelte. Das bedeutete: Ein ganz neues junges Team musste sich in die technischen Belange und auch in die Branche einarbeiten. Was auch mit viel Elan und Einsatzbereitschaft gelang.

**spa & home:** *In den Anfangszeiten waren ja noch die Rechteck-Becken mit magerer Ausstattung vorherrschend. Sie haben dann Vario Pool System deutlich höher positioniert als ein Angebot für Individualisten und technische Sonderlösungen?*

**Wendler:** Stimmt nicht ganz. Die Becken von Thermopool gab's tatsächlich nur in zwei Größen und Ausstattungen. Bei VPS haben wir von Anfang an auf Individualität und Formenvielfalt gesetzt. Das konnten wir machen, weil zwar die Beckenoberfläche die gleiche geblieben ist, aber wir verwenden einen anderen konstruktiven Unterbau. Das erlaubte eine viel höhere Individualität.

Aber dieser Weg wurde bereits in den 1990er-Jahren, also vor meiner Zeit, eingeschlagen. Da wurden bereits freie Beckenformen, geteilte Becken, schwungvolle Treppenanlagen und so weiter produziert. Diese Individualität haben wir dann weiterentwickelt und vorangetrieben. Wir haben die Möglichkeiten, die unser Beckensystem bietet, deutlich ausgebaut, beispielsweise die Integration von Glasscheiben und Steinoberflächen oder Schallentkopplung, was bei Hotelpools besonders wichtig ist, oder das Erstellen von Prüfstatiken und so weiter.

**spa & home:** *Mit diesem Angebot sprechen Sie ja mehr den gehobenen Privatkunden und dann vor allem gewerbliche Kunden an?*

**Wendler:** Natürlich sind solche Becken preislich deutlich höher positioniert als Standardbecken. Wir haben viel auf Mund-zu-Mund-Propaganda gesetzt. Wenn man mal die Zielgruppe Hotels nimmt: Die Hoteliers kennen sich in der Regel untereinander und tauschen sich über die beauftragten Unternehmen aus. Das hat uns viel geholfen. Wir haben uns in diesen Kreisen einen guten Leumund erarbeitet. Ich habe kürzlich ein Hotel in Österreich besichtigt. Dort haben wir 1993 einen Pool eingebaut und der funktioniert noch einwandfrei. So was spricht sich in der Hotelszene herum. Das war über all die Jahre schon immer so, dass die eine Hälfte kommerzielle Kunden wie Hotels, Krankenhäuser, Reha-Zentren etc. sind und die andere Hälfte der gehobene Privatkunde.

**spa & home:** *Wenn man Ihnen so zuhört, sind Sie gedanklich noch mit Leidenschaft dabei. Tut es Ihnen leid aufzuhören?*

**Wendler:** Wenn ich jetzt nicht in Rente gehen würde, sondern noch ein paar Jahre zu arbeiten hätte, würde ich es bedauern. So aber nicht. Es war für mich in den ersten Jahren ein unglaublicher Lernprozess. Ich musste damals technisch, aber auch marktpolitisch viel dazulernen. Viele in der Branche sind ja ausgeprägte Individualisten.



**Die Führungsriege von Vario Pool System: Olaf Wendler (Mitte), zusammen mit dem zweiten Geschäftsführer Ralf Selle (r.) und Sergej Basenius.**

Oder auch der Kontakt mit Endkunden, der für mich neu war. Aber das hat mir gut gefallen. Aber um das zu betonen: Ich bin ja nicht aus der Welt. Kontakte werden natürlich mit der Zeit weniger, aber ein Teil davon bleiben sicherlich bestehen. Deshalb bedauere ich das Ausscheiden nicht. Auch nach meiner Zeit bei VPS werde ich nicht untätig sein. Die Zielsetzung ist, nicht mehr in der ersten Reihe zu sein, nicht mehr permanent im Hamsterrad zu rennen. Aber ich möchte schon noch einiges machen. Ich hätte auch die Motivation, wieder einmal etwas ganz Neues zu beginnen. Ich habe schon ein paar Mal in meinem Leben neue Dinge angefangen und scheue mich nicht davor, das jetzt wieder zu tun.

**spa & home:** *Wenn Sie jetzt zurückblicken: Hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten die Branche stark verändert?*

**Wendler:** Das Schöne an der Branche ist, dass die meisten Kunden von damals auch heute noch da sind und wir gute Beziehungen zu ihnen unterhalten. Das ist, was die langfristigen Kundenbeziehungen betrifft, schon angenehm. Dadurch, dass es fast immer die gleichen Leute sind, erlebt die Branche nicht so viele Veränderungen. Die Arbeitsprozesse und der Arbeitsaufwand haben sich aber schon verändert. Ich nenne mal ein Beispiel. Wenn 1999 ein Auftrag auf dem Tisch lag, da waren in einem DIN-A4-Ordner fünf, sechs oder sieben Schnellhefter drin. Heute ist es selten geworden, dass wir mit einem DIN-A4-Ordner auskommen. Meistens sind es zwei, manchmal sogar vier Ordner. Daran kann man sehen, was das heute für ein Verwaltungs- und Vorschriftenaufwand geworden ist. Wir haben zum Beispiel auf 3D-Zeichnungen umgestellt. Das ist schon ein enormer Mehraufwand geworden. Dann ist der Transport der Becken viel aufwendiger als früher. Die Route muss genau geplant und angemeldet werden. Und die Zusammenarbeit mit den Behörden wird immer schwieriger.

Aber man kommt um diese Entwicklung nicht herum. Heute schreit ja jeder nach Planung. Der Garten- und Landschaftsbauer verlangt beispielsweise, dass das Becken genau an die Fugen der Terrasse angepasst ist. Viele dieser Planungsvorgaben treffen uns natürlich auch. Es gibt große und bekannte Architekturbüros, die machen die Entwurfsplanung, aber nicht die Ausführungsplanung. Dann braucht man Handwerksbetriebe, die die Vorgaben auch umsetzen können. Man muss auch mal klar sagen, das geht so nicht. Dann geht die Diskussion los, wie ein vernünftiger Kompromiss gefunden werden kann. Das heißt, für die großen Projekte hat man viel mehr Zeit aufzuwenden.

**spa & home:** *Herr Wendler, haben Sie vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für die Zukunft.*

